

Kasernen auf sie abgefeuert wurden. Die Thore der Stadt und die Kasernen wurden besetzt und nach Verlauf einer Viertelstunde war ganz Hagenau genommen, und die französische Garnison zu Gefangenen gemacht.

Mehr als 100 Mann, unter ihnen 9 Offiziere und 30 Turkos, sowie 80 Pferde und eine Menge Waffen und Munition fielen den badischen Reitern in die Hände, deren Verlust ein Toter und vier Verwundete betrug.

Bei dieser Gelegenheit wurde von zwei jungen Offizieren, den Leutnants v. Frensdorf und v. Schönau, ein feines Reiterstückchen ausgeführt. Sie ritten, begleitet von wenigen Dragonern, nach einer inmitten der Stadt gelegenen Kaserne und erklärten den dortigen Offizieren und Soldaten kurzweg, daß sie Gefangene seien, und die ganz verblüfften Franzosen streckten vor dieser Handvoll Leute die Waffen.

Ulanen in Nanzig.

Nach der Schlacht von Wörth setzte die Kavallerie eifrig die Verfolgung der Franzosen fort und drang bis ins Innere von Frankreich vor. Am Nachmittage des 12. August sprengten 4 Ulanen in die Stadt Nanzig (wie die Franzosen sagen: Nancy) und nahmen Besitz von derselben. Eine französische Zeitung erzählt den Vorgang mit folgenden Worten:

„Eine halbe Stunde nach Ankunft der 4 Ulanen erschienen 28 Mann Infanterie und nahmen von dem Bahnhofe Besitz, dessen Inspektor für gefangen erklärt wurde. Der Maire wurde aufgefordert, vor dem Führer zu erscheinen, welcher mit dem übrigen Teile seiner Mannschaften außerhalb der Stadt kampierte. Während dieser Zeit ritt ein Ulanenoffizier mit zwei Gemeinen im Galopp durch die Stadt, um die Örtlichkeit zu rekognoszieren. Als der Maire zurückgekehrt war, hatte die Gemeinde für die Sieger die Summe von 50000 Franks nebst bedeutenden Rationen Hafer zu notieren. Sie hatten